

## Rückblick zum „Zwanzigjährigen“

Als sich zu Beginn des Jahres 1934 der MGV „Sängerbund“ und der MGV „Germania“ zu einem Großverein unter dem Namen „Sängerbund-Germania“ zusammenschloß, blieb es dem neugebildeten Vergnügungs-Ausschuß vorbehalten, das gesellschaftliche Leben des Vereins zu pflegen und zu formen. Da viele geeignete Kräfte zur Verfügung standen, beschloß man, anstelle der seitherigen Familienfeiern, einen „Sängerball“ zu veranstalten. Das tatkräftige junge Komitee stellte von allem Anfang an die karnevalistischen Veranstaltungen in einen bestimmten Rahmen mit einem entsprechenden Leitmotiv. Man verzeichnet als erste karnevalistische Ideen des Elferrats die Inbetriebnahme eines Rundfunksenders, der Eröffnung der humoristischen Olympiade usw. Ueber die kleinen Anfangsschwierigkeiten war man bald hinweg und in den folgenden Jahren erfreute sich der „Sängerball“ immer mehr steigender Beliebtheit, so daß man den Entschluß faßte, als zweite Veranstaltung mit gleichem „Ballprogramm“ noch eine Damen- und Herrensitzung abzuhalten, wobei auch damals schon der große Festsaal die Massen der begeisterten närrischen Freunde kaum noch fassen konnte. Wer denkt nicht noch an den herrlichen „Ball“ oder die „Sitzung“ im Jahre 1938 als ein „Rundflug über den Rhein und die Weinstraße“ erfolgte, oder ein Jahr später der erste „Fernsehsender“ in der „Gut Stubb“ eingeweiht wurde? Auch in dieser Zeit waren diese Abende schon Höhe-

punkte der Griesheimer Fastnacht. Leider brachte der unselige Krieg eine Unterbrechung und auch die Zerstörung unseres schönen Festsaales. Jedoch nach Rückkehr aus Krieg und Gefangenschaft regten sich bald wieder die Geister des einstmaligen Komitees und nach einer kleineren Vorwährungs-Veranstaltung stieg im Jahre 1949 wieder der erste „Sängerball“, allerdings in Ermangelung eines Saales, im benachbarten Wolfskehlen. Der Tatkraft unseres Vereinswirtes Herrn Peter Gerhard haben wir es jedoch zu verdanken, daß bereits die Karnevalseröffnung am 11. 11. 1949 wieder in unserem neuerbauten Festsaal „Zum grünen Laub“ abgehalten werden konnte. In den Jahren bis heute brachten uns jeweils der „Elfte im Elften“, der „Ball“ und die „Sitzung“ ausverkaufte Häuser, so daß nach Schluß der Karnevalssaison die karnevalistischen Programme unter Mitwirkung eines bekannten Rundfunkansagers nochmals als „Bunter Abend“ über die Bretter gingen. Zu den nunmehr zwanzig Jahre dem Komitee angehörenden Narrhallsen Göbel, Philipp; Nothnagel, Georg; Nothnagel, Wilhelm; Schick, Willi und Schupp, Heinrich, sind zwischenzeitlich junge talentierte Nachwuchs-Elfer gestoßen. Somit ist die Voraussetzung geschaffen, daß das hohe Niveau der Veranstaltungen erhalten bleibt und darüber hinaus noch weiter ausgebaut werden kann. Daß dieses der Fall sein möge, ist der Wunsch des „Elferrats“.

„Hie Schlott!“